



## 2022 Chianti Classico DOCG/bc Fontodi Toscana

<b>Typ</b>	Rot
<b>Herkunft</b>	Toscana, Fontodi
<b>Produzent</b>	Fontodi
<b>Qualitätsstufe</b>	DOCG/bc
<b>Ausbau</b>	Im Barrique
<b>Ausschanktemperatur</b>	16 - 18 °C
<b>Trinkreife</b>	8 - 10 Jahre nach Ernte
<b>Alkoholgehalt</b>	14 %
<b>Traubensorten</b>	Sangiovese
<b>Grösse</b>	75cl
<b>Artikelnummer</b>	25451720

### Bemerkungen

Die Trauben für den Chianti Classico stammen aus verschiedenen Parzellen. Alles ist darauf ausgerichtet, einen unglaublich dichten Wein herzustellen: extrem niedrige Erträge (nicht über 4 dl/m<sup>2</sup>), der Ausbau erfolgt in Barriques, wodurch sich Inhaltsstoffe und Aromen zusätzlich konzentrieren. Die Traubenmaische gärt spontan, ohne die Begabe von Zuchthefen. Der Ausbau in Barriques aus Allier- und Tronçais-Eiche dauerte ein Jahr. Das Resultat übertrifft alle Erwartungen. Die Typizität des Sangiovese kommt hervorragend zum Tragen, im Bouquet sind reife Noten von Waldbeeren und eine Andeutung von Rauch gut wahrnehmbar. Am Gaumen zeigt sich Opulenz.

### Degustationsnotizen

Giovanni Manettis Weingut Fontodi gilt heute als eines der Qualitätszentren in der Toskana. Es umfasst 80 Hektaren Rebland in der Kernzone des Chianti Classico, der sogenannten Conca d'Oro. Eine rigorose Ertragsbeschränkung bildet die Basis für die aussergewöhnlich extraktreichen Trauben. Selbst für den Chianti

Classico werden nur gerade vier Deziliter pro Quadratmeter geerntet. Dadurch erreicht der Wein eine erstaunliche, aussergewöhnliche Konzentration. Eine naturnahe Bewirtschaftung liegt Giovanni Manetti am Herzen. Deshalb rief er das Projekt «Panzano sostenibile» (nachhaltiges Panzano) ins Leben. Er hat kein grosses Aufheben davon gemacht, obwohl der Erfolg Aufsehen erregt. In der Gemeinde Panzano bei Greve sind rund 20 Mitglieder mit mehr als 500 Hektaren daran beteiligt, darunter auch Vecchie Terre di Montefili und Rampolla. Im Zentrum steht der biologische Anbau. Grösse ist kein Selbstzweck, doch der Biolandbau funktioniert dann am besten, wenn der Nachbar dasselbe tut. Den grössten Nutzen hat die Natur